

Freude am Sport? Hier gibt es eine Antwort

„Fitte Kinder“-Kongress in Augsburg soll zeigen, wie der Spaß an der Bewegung gefördert werden kann

Von unserer Mitarbeiterin
Katharina Gaugenrieder

Augsburg

Sport ist Mord hat Englands ehemaliger Premier Winston Churchill einmal gesagt und so mancher erinnert sich mit Grauen an die Zeiten, als er mit schweißnassen Händen vor dem Reck stand, mit eben jenem Satz im Kopf. Der Felgauschung ist für viele heute noch ein Unwort. Dabei hätte es so einfach sein können. Beim Kongress „Fitte Kinder“ in Augsburg lernen Übungsleiter unter anderem, wie man kleinen Sportmuffeln auch das Reck schmackhaft machen kann.

Eine Traube von sportlichen Menschen steht in Halle 1 um Übungsleiterin Marlies Marktscheffel versammelt. Keiner von ihnen hat ein Problem mit dem gefürchteten Felgauschung oder mit Geräteturnen an sich. Ihre Schützlinge, die Kinder, die sie in Kindergärten, Grundschulen oder Sportvereinen betreuen, dafür umso mehr. Freude am Sport, gerade am Geräteturnen, kommt für sie nur selten auf.

Wie vermittelt man diese Freude am Sport, an der Bewegung? Darauf wollen die Referenten beim Kongress „Fitte Kinder“ an der Universität Augsburg den Übungsleitern, Erziehern und Lehrern eine Antwort geben. Marlies Marktscheffel stellt eine Weichbodenmatte hinter das Reck und das vermeintlich Unmögliche wird möglich. An der Matte hochlaufen und schon ist man um die Stange herumgewirbelt. So einfach kann es sein. Kristina Suhm und Christina Röfner sind begeistert. Die beiden jungen Frauen helfen seit einiger Zeit in ihrem Sportverein im mittelfränkischen Schwabach beim Kinderturnen mit. „Aber irgendwann gehen mir dann immer die Ideen aus“, sagt die 16-jährige Kristina. „Hier auf dem Kongress kann man sich wieder neue Anregungen suchen. Dann macht es den Kindern Spaß und uns auch.“

250 Teilnehmer sind zu dem zweitägigen Kongress „Fitte Kinder“ an die Universität Augsburg gekommen, um sich neue Anregungen zu holen und dafür sorgen zu können,



Auch eine Marionette muss sich fit halten. Beim Kongress „Fitte Kinder“ in Augsburg holten sich die Schüler der Grundschule Mering und der Fritz Felsensteinschule Königsbrunn beim Gewichtheber aus der Puppenkiste Anregungen. Bild: Ulrich Wagner

dass Kinder fit statt fett werden. Nicht nur in der Sporthalle, sondern auch im Hörsaal. Neben praktischen Tipps für die Sportstunde informiert der Kongress, der am heutigen Samstag fortgesetzt wird, auch über sportliche Therapiemöglichkeiten für Kinder mit Konzentrationschwächen und koordinativen Defiziten.

Im Alltag kämpfen die Kongressteilnehmer gegen Fernseher, Computer, Geldmangel und

Stundenkürzungen an. Dass in der bayerischen Sportlandschaft noch lange nicht alles ideal läuft, verschwieg auch Kultusminister Siegfried Schneider bei der Auftaktveranstaltung nicht. „Wir haben zweifellos schon viel erreicht, aber damit können wir uns nicht zufrieden geben“, so Schneider. Er sieht vor allem in einer verstärkten Kooperation von Schule und Vereinen einen Ansatzpunkt, um möglichst viele Kinder dem Sport näher zu

bringen. Und er möchte darum kämpfen, die dritte Sportstunde in allen Schulen fest zu etablieren, wie er sagt. Eine tägliche Bewegungsstunde an Bayerns Schulen wünscht sich dagegen Bernd Auerhammer, Lehrer aus Weißenhorn, von seinem Minister. Dass dies ein frommer Wunsch bleiben wird, wissen beide. Aber Sportler gelangen vor allem mit Ausdauer und viel Ehrgeiz aus Ziel. Und das zählt sich am Ende oft aus.